

Neuartige Gasdruckfedern erreichen Standzeiten von mehr als 3 Millionen Hübem

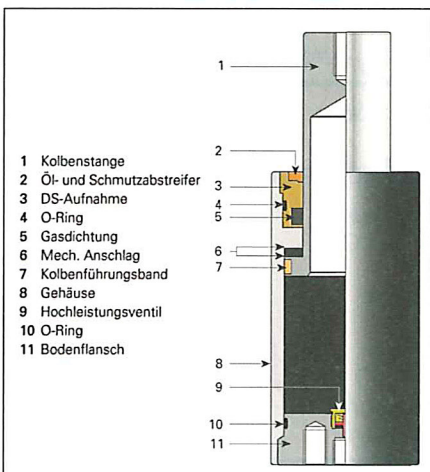
# KEINE HÄLT LÄNGER

Seinen Kunden eine qualitativ einzigartige Gasdruckfeder zu bieten und das Qualitätsversprechen ‚Made in Germany‘ neu zu beleben, so lauteten die erklärten Ziele der Steinel Normalien AG für 2006. Heraus kam eine Gasdruckfeder, die dank einzigartiger Konstruktion, innovativen Werkstoffen und der qualitativ hochwertigen Fertigung in Deutschland höchste Standzeiten von mehr als 3 Millionen Hübem erreicht. Das Interesse bei der Präsentation auf der EuroBLECH war überwältigend.



Der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Rau – hier im Gespräch mit Aufsichtsrat Harald Schlenker – ist überzeugt: „Jeder, der auf Qualität setzt und jeder, der die Vorteile erkennt, kommt an unserer Gasdruckfeder nicht mehr vorbei.“

Die einzigartige Konstruktion bildet die Basis für das Erreichen höchster Standzeiten.



Mit seiner neuen Gasdruckfeder will Steinel den Beweis antreten, dass Maschinen und Werkzeuge nirgendwo sonst auf der Welt qualitativ so hochwertig und effektiv produziert werden können wie in Deutschland – und ganz besonders im Schwarzwald.

Der Markt kennt die Steinel Normalien AG als einen der führenden Anbieter von Normalien. Das mittelständische, in Familienbesitz befindliche Unternehmen hat seinen Sitz im „Maschinenbauländle“ Baden-Württemberg, genauer gesagt im Schwarzwald. Steinel ist eng mit dieser Region und den hier lebenden und arbeitenden Menschen verbunden. Auch in Zeiten der Globalisierung hält Steinel an seinem Entwicklungs- und Produktionsstandort Schwenningen fest: „Maschinen und Werkzeuge können nirgendwo sonst auf der Welt qualitativ so hochwertig und effektiv produziert werden wie in Deutschland und ganz besonders wie bei uns im Schwarzwald“ legt der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Rau Bekenntnis für den Produktionsstandort Deutschland ab.

Die Herausforderung der Globalisierung und die Verbundenheit mit dem Standort Deutschland haben auch etwas mit dem neuesten Produkt aus dem Hause Steinel zu tun: Die Gasdruckfedern, bis dato Handelsware, werden in Zukunft im eigenen Haus hergestellt.

Denn für das Jahr 2006 war als Ziel definiert worden, den Kunden eine qualitativ einzigartige Gasdruckfeder zu bieten und das bei der Steinel Normalien AG vorhandene Wissen in das eigene Produkt fließen zu lassen. Zielvorgabe war es auch gewesen, das Qualitätsversprechen ‚Made in Germany‘ neu zu beleben.

Auf der EuroBLECH 2006 in Hannover war es soweit: Eine neue Generation Gasdruckfedern wurde der interessierten

Kundschaft präsentiert. Die von Steinel in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IPT – Institut für Produktionstechnik – entwickelte und nun produzierte Gasdruckfeder weist eine einzigartige Konstruktion auf, die in Verbindung mit innovativen Werkstoffen höchste Standzeiten sicherstellt: über 3 Millionen Hübem.

Wolfgang Rau nennt weitere Alleinstellungsmerkmale: „Der FEM-berechnete und überlastsichere Gehäuseaufbau, die maximale Betriebssicherheit durch internen Kolbenschlag, die Lebensdauerschmierung, die im Gehäuse gegengelagerte Kolbenstange zur Aufnahme von Querkräften: Jeder, der auf Qualität setzt und jeder, der die Vorteile erkennt, kommt an unserer Gasdruckfeder nicht mehr vorbei.“ Und die Konstrukteure von Steinel ließen sich noch mehr einfallen. So kann das Dichtungspaket vom Kunden einfach und sicher ausgetauscht werden.

Das starke Interesse der Besucher auf der EuroBLECH 2006 gibt den Steinel-Fachleuten Recht. Die neuen Gasdruckfedern hatten einen hervorragenden Start. Trotz der starken Nachfrage sieht sich Steinel auch im Hinblick auf den Service in der Pflicht. „Nahezu 100 Prozent unserer Normalien sind Dank unserer Fertigung und Lagerhaltung sofort lieferbar. Dies wollen und werden wir unseren Kunden auch für unsere Gasdruckfedern bieten“, hat der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Rau bereits das nächste Ziel im Auge. ✓